

Die Aufsatzart der Erörterung besteht aus Einleitung – Hauptteil – Schluss

Die Einleitung weckt das Interesse des Lesers am Thema und führt zur ersten These hin.

Im Hauptteil werden die Argumente dargestellt. Er ist meist in sich noch einmal in zwei Abschnitte gegliedert:

These oder Pro-These (Argumente, die dafür sprechen) und
Antithese oder Contra-These (Argumente, die dagegen sprechen).

Im Schlussteil werden die Argumente abgewogen. Auf dieser Basis trifft man eine eigene, sachlich begründete Entscheidung.

Das Beispielthema soll lauten: "Sollte jeder Schultag mit einer Sportstunde beginnen?" Als Antwort auf diese Frage muss man am Ende des Aufsatzes zu einer begründeten Ja- oder Nein-Entscheidung oder zu einem Kompromiss kommen.

Inhaltliche Erarbeitung und Gliederung des Themas

•1. Einleitung: Wir gehen aus von einer allgemein bekannten Tatsache: Zu wenig Schulsport, Unterricht zu kopflastig. Oder: Wir gehen aus von einem Einzelfall: An der xy-Schule wurde der Schulsport in der Mittelstufe auf eine Wochenstunde gekürzt

...

•2. Hauptteil: Zuerst kommt die These, zu der man die schwächeren Argumente hat, für die man sich eher nicht entscheiden wird.

•2.1 Einiges spricht dafür, jeden Schultag mit einer Sportstunde zu beginnen (= Pro-These):

•2.1.1 Das erste Pro-Argument. Es enthält eine Begründung für die These und möglichst auch ein Beispiel: Mehr Bewegung ist gesund und hilft gegen Übergewicht und Haltungsschäden.

•2.1.2 Das zweite Pro-Argument, auch dies enthält eine Begründung: Sport fördert auch die Lernfähigkeit. Wir beschränken uns hier auf zwei Argumente, natürlich kann man noch weitere bringen.

•Überleitung: Ein Satz/eine Frage sollte nun diese Pro-Argumente mit dem nächsten Abschnitt verbinden. Jetzt folgen die Argumente zur Contra-These:

•2.2. Vieles spricht dagegen, jeden Tag mit einer Sportstunde zu beginnen (= Contra-These):

•2.2.1 Zusätzliche Sportstunden würden die Unterrichtszeit verlängern.

•2.2.2 Die Schüler sitzen nach dem Sport erschöpft und verschwitzt in den Stunden.

•2.2.3 Es lässt sich organisatorisch gar nicht durchführen, dass alle täglich Sport haben. Das stärkste Argument immer am Ende des Hauptteils bringen!

•3. Schluss: In diesem Beispiel kann man zu einer Nein-Antwort kommen: Die Nachteile überwiegen, vor allem lässt sich der Vorschlag nicht durchführen. Oder zu

einer Kompromiss-Antwort: Etwas mehr Schulsport wäre gut, dafür müssten aber andere Fächer gekürzt werden. Im Schlussteil greift man geschickt einige Argumente kurz auf, die die eigene Entscheidung begründen. Hier ist auch Raum für weitergehende Vorschläge, die über die ursprüngliche Frage hinausgehen. Zum Beispiel: Ganztagschulen mit Sportangeboten am Nachmittag.

These – Argument – Beispiel

Eine These ist eine nur Behauptung. Sie muss durch Argumente gestützt werden. Argumente liefern Begründungen für die Richtigkeit der These. Ein Argument besteht aus mehreren Sätzen. Es ist gut, jeweils ein Beispiel anzuführen, das zeigt, wie sinnvoll, treffend, wichtig das Argument ist. Um überhaupt Argumente zu finden, braucht man Sachkenntnis und/oder eigene Erfahrungen. Meist wird der Themenbereich der Erörterung vorher im Unterricht besprochen – man kann sich also gut vorbereitet an die Arbeit machen.

Probleme erörtern

Ziel der Erörterung:

Erörtern heißt, von verschiedenen Seiten betrachtend, Stellung zu nehmen.

These drückt den eigenen Standpunkt aus.

Antithese bezeichnet die gegenteilige Einstellung.

Der eigene Standpunkt, ist zugleich das Argumentationsziel.

Die einzelnen Begründungen, die man zur Stützung der These und Gegenthese anführt, werden **Argumente** genannt.

1. Thesen und Antithesen formulieren

2. Argumente auswählen

- aussagekräftige und thesenbezogene Argumente
- allgemeingültige Argumente
- ✘ nicht unsachlich formuliert
- ✘ nicht auf rein subjektiven Erfahrungen beruhen

3. Argumente formulieren

Ein Argument besteht aus der **These** (bzw. Antithese), dem eigentlichen **Argument**, dem **Beweis** und der Veranschaulichung durch ein **Beispiel**.

- eigene einleuchtende Beobachtungen und Erfahrungen > **Evidenzbeweise**;
- überprüfbare Tatsachen > **Praxisbeweise**;
- Rückschlüsse aus leicht verständlichen Tatsachen gezogen > **Analogiebeweise**.
- Berufung auf anerkannte Normen und auf geltendes Recht > **normative Beweise**;
- Aussagen von Fachleuten > **Autoritätsbeweise**.

Beispiele aus dem persönlichen oder allgemein zugänglichen Erfahrungsbereich

Einleitung

Die Einleitung hat die Aufgabe, das eigene Interesse am Thema zu begründen und die Aufmerksamkeit des Lesers zu wecken. Dies kann auf unterschiedliche Weise erreicht werden, z. B.

- durch ein persönliches Erlebnis,
- ein aktuelles Beispiel,
- eine historische Parallele,
- ein (evtl. provozierendes) Zitat,
- falls nötig auch eine Begriffsdefinition.

Diesem eigenständigen Einleitungsgedanken sollte nach einer knappen Überleitung der möglichst präzise formulierte Arbeitsauftrag folgen!

Hauptteil

zwischen These und Antithese abwägen (**Synthese**)

in einer möglichst objektiv abwägenden Weise in der **Synthese** zu einem begründeten Ergebnis zu kommen.

Dabei ist zu beachten, daß hier logischerweise die **These nicht einfach wiederholt** werden kann: Die Argumente der Antithese (Gegenthese) müssen entsprechend berücksichtigt und gewürdigt werden. Dies kann in Form eines Kompromisses geschehen, es ist jedoch auch möglich, daß die Position, die man eher unterstützt (im Sinne des Steigerungsprinzips: die These) zumindest relativiert wird)

Schluß

- das Ergebnis knapp zusammengefasst,
- ein Ausblick auf die Zukunft
- ein persönlicher Wunsch
- eine Forderung
- auf ein ähnliches Problem hinweisen

Ungeschickt wäre es, hier noch Argumente anzuführen, die in den Hauptteil gehört hätten. Sinnvoll ist es hingegen, auf den Einleitungsgedanken zurückzukommen und diesen aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse fortzuführen und abzuschließen.

Was ist beim Schreiben einer Textarbeit zu beachten?

1. LDF ! [Lies´ Die Frage !]
2. Stoffsammlung zum Thema [BrainStorming]
3. LDF ! [Lies´ Die Frage noch mal genau!]
4. Ordne die Argumente
5. Finde Zu jedem Argument ein Beispiel und eine Begründung !
6. zuerst den Satz planen, dann schreiben !

die NOGo´s : [Vermeide diese Fehler !]

Keine Wiederholungen

Duze nie den Leser

Keine Übertreibungen

Keine Kettensätze

Beginne nie mit Und, Oder, Weil, Dass

Verzichte auf Floskeln [„meiner Meinung nach“ , „heutzutage“ , „die Jugend von heute“, „ich persönlich“]

Keine Umgangssprache

So soll es sein:

kurze, klare Sätze!
Argumente geordnet!
Beim Thema bleiben!
Korrekte Form!
Korrekte Sprache!